

Merkblatt Parkett

Parkett strahlt Gemütlichkeit und Behaglichkeit aus, in Verbindung mit dem Naturwerkstoff Holz ist es ein Sinnbild für gesundes Wohnen. Das Parkett ist tagtäglich den unterschiedlichsten Beanspruchungen ausgesetzt. Alle Eigenschaften des natürlichen Werkstoffes Holz kommen im Gebrauch zur Geltung. Durch verschiedene Holzarten, Farben und Muster können Sie Ihre Vorstellungen und Ideen voll verwirklichen, egal ob Sie rustikal, modern oder eher klassisch eingerichtet haben.

Holzeigenschaften

Holz ist ein Naturprodukt und daher in Farbe und Struktur unterschiedlich. Muster, Prospekte und Fotos gelten daher nur als annähernd und sind nicht verbindlich. Auch die Einwirkung von Sonnenlicht (UV-Strahlung) hat Einfluss auf die natürliche Veränderung des Holzfarbtones. So verändert das Holz durch Lichteinflüsse seine ursprüngliche Farbausstrahlung und Intensität der Farbe. Dadurch kann das Produkt zum Zeitpunkt der Warenanlieferung deutliche Unterschiede zur Mustervorlage aufweisen.

Exoten wie Sucupira, Doussié, Merbau, Jatoba, Iroko/Kambala, Wenge beinhalten je nach Wuchsbedingungen mineralische Einlagerungen, was eine typische Eigenschaft für diese Holzarten ist. Diese werden als gelbe oder weiße Porenfüllungen auf dem dunklen Grundmaterial deutlich sichtbar und können bei einigen Oberflächenbehandlungsarten, durch chemische Reaktionen, auch zu Flecken führen. Es handelt sich um natürliche und nicht voraussehbare Einschlüsse ohne technischen Mangel am Produkt. Folgerichtig können diese nicht beanstandet werden.

Bei den Holzarten Eiche und Buche kommen Markstrahlen in Form von glänzenden Streifen (Spiegel) vor, die holzartenspezifisch nicht zu vermeiden sind und daher keinen Beanstandungsgrund darstellen.

Neu verlegte Parkettböden können über eine unbestimmte Zeit ihre Eigengerüche abgeben. Der Duft des Holzes ist nicht für jeden Menschen gleich empfindbar - durch gutes Ablüften verflüchtigen sich diese natürlichen Duftstoffe nach einiger Zeit.

Viele Leute vergessen, dass Holz ein natürlicher Baustoff ist. Holz reagiert auf Schwankungen der relativen Luftfeuchtigkeit indem es stets bemüht ist sich dieser anzupassen.

Zudem kommt noch, dass unterschiedliche Hölzer ein unterschiedliches Quell- und Schwindverhalten aufweisen. So unterscheiden sie sich im Quell- und Schwindvolumen und in der Zeit, die das Holz braucht sich dem Klima anzupassen. Ein weiterer Punkt ist die Volumenänderung durch Feuchtigkeitsaufnahme und -abgabe.

Bodenbeläge in Privathäusern oder öffentlichen Gebäuden sind unterschiedlichen Beanspruchungen ausgesetzt. Deshalb muss bei der Planung des Fußbodenbelags die zu erwartende Anforderung beachtet werden. Alle für Parkett geeigneten Holzarten können im Wohnbereich eingesetzt werden. Hier werden Laubhölzer wie Eiche, Esche, Ahorn, Nuss ami. oder Akazie gerne eingesetzt. Andere Hölzer wie Merbau, Wenge oder Doussié weisen einen noch höheren Härtegrad als die einheimischen Holzarten auf. Die richtige Entscheidung der Holz Auswahl hängt daher vom Einsatzbereich ab. Sollten die empfohlenen Klimabedingungen nicht eingehalten werden können, muss bereits in der Planungsphase die Absprache mit unserem Technischen Dienst erfolgen.

Verlegerichtlinien und Hinweise

Die Verlegung von Parkett sollte die letzte Arbeit sein, die im Objekt durchgeführt wird. Ansonsten ist das Parkett mit Papier oder Karton abzudecken. (Bitte keine Folien und Klebebänder verwenden.) Das Parkett muss in trockenen Räumen und geschlossener Verpackung horizontal gelagert werden - wir raten davon ab, dass das Parkett vor der Parkettverlegung im Bauvorhaben lange Zeit zwischengelagert wird.

Erst kurz vor der Parkettverlegung werden die Pakete geöffnet, wobei Fenster und Türen bereits montiert sind und der Wandputz bereits entsprechend ausgetrocknet ist. Das Parkett darf nur bei einer Luftfeuchtigkeit zwischen 50-60% sowie bei einer Raumtemperatur von mindestens 14°C verlegt werden. Bitte beachten Sie die gültigen Normvorschriften zur Parkettverlegung!

Die Ebenheits- und Festigkeitskontrolle des Unterbodens hat bauseits durch den Parkettverleger zu erfolgen. Die Feuchtigkeitsprüfung des Untergrundes erfolgt nach den Regeln des Faches mit der CM-Messung. Der Feuchtigkeitsgehalt des Untergrundes darf z.B. bei Zementestrichen ohne Fußbodenheizung 2% bzw. mit Fußbodenheizung 1,8% Restfeuchte, bei Anhydritestrich ohne Fußbodenheizung 0,5% bzw. mit Fußbodenheizung 0,3% Restfeuchtigkeit nicht übersteigen.

Merkblatt Parkett

Bei Fußbodenheizung ist zudem vor der Verlegung bzw. Feuchtigkeitsmessung ein vollständiges Aufheizprotokoll durch den Installateur vorzulegen.

Werkseitig vorgeschliffenes Parkett sollte nach der Verlegung nochmals feingeschliffen und anschließend mit den gewünschten Oberflächenbehandlungsmitteln versehen werden. Die Wartezeiten vor dem Schleifen entnehmen Sie bitte den technischen Merkblättern des Klebstoffherstellers.

Weitere Auskünfte zu den Verlegevorschriften für Parkett- und Bodenbelagsarbeiten, sowie Estricharbeiten geben die gültigen Normen bzw. sind nach den Regeln des Faches auszuführen. Bitte beachten Sie die entsprechenden Herstellervorschriften der verwendeten Klebstoffe, Lacke und Öle/Wachse.

Achten Sie darauf, dass in Ihrem Bauvorhaben silikonhaltige Dichtungsmittel durch Maler, Glaser, Fliesenleger, Tischler, usw. nicht verwendet werden, um Schäden am Parkettboden, insbesondere an der Versiegelung (Silikonpest) zu vermeiden. Am besten sollten Dichtungsmassen silikonfrei auf Acrylbasis verwendet werden!

Wir weisen ausdrücklich auf die Prüfpflicht der Ware vor der Verlegung hin.

Wird augenscheinlich beschädigte oder defekte Ware ganz oder teilweise verarbeitet, erlischt somit sofort jeglicher Anspruch auf Gewährleistung oder Schadenersatz gänzlich. Treten Fehler oder Mängel des Produktes während der Verarbeitungstätigkeit auf, müssen die Arbeiten sofort eingestellt und der Firma BAWART innerhalb von 2 Kalendertagen schriftlich mitgeteilt werden, da sonst jeglicher Mängelanspruch erlischt.

Parkettpflege und Werterhaltung

Nachfolgende Präventivmaßnahmen zur Pflege und Werterhaltung helfen Beschädigungen zu vermeiden und garantieren dem Parkettboden sein langjähriges, exklusives Erscheinungsbild.

- Optimales Raumklima bei Luftfeuchtigkeit 50-60% und ca. 20°C Raumtemperatur
- Bei Nichteinhaltung des optimalen Raumklimas können Fugen, Schüsselungen und Mikrorisse entstehen. Der Einsatz eines Luftbefeuchters wird empfohlen, damit einer Fugenbildung besonders in der Heizperiode vorgebeugt wird.

- Sollten die empfohlenen Klimabedingungen nicht eingehalten werden können, muss bereits in der Planungsphase die Absprache mit unserem Technischen Dienst erfolgen.
- Büro/Stuhlrollen auf Hartbelag Typ „W“ (weiche Stuhlrollen) umrüsten und regelmäßig reinigen. Wir empfehlen den Einsatz von Parkettschutzmatten
- Filzgleiter unter Stuhlbeinen und Möbeln anbringen und regelmäßig reinigen, um Kratzer zu vermeiden
- Große Punktbelastungen (z.B. Möbelrollen) durch Unterlegen von Schutztellern vermeiden
- In Eingangsbereichen sind Schmutzläufer zur Vermeidung von Sand- und Schmutzeintrag anzubringen
- Die Wischpflege ist mit dem vom Parketthersteller empfohlenen Pflegemittelzusatz trockenfeucht durchzuführen - zu hoher Feuchtigkeitseintrag führt zu irreparablen Schäden - verschüttete Flüssigkeiten sofort aufwischen und trockenreiben!
- In den ersten 2-4 Monaten nach der Parkettverlegung keine Teppiche auslegen, da diese sich sonst durch die farbliche Veränderung des Holzes stark abzeichnen
- Kein Einsatz von Dampfreinigungsgeräten und keine Mikrofaser Reinigungstücher verwenden
- Bei indirekter Be- und Entlüftung ist für eine entsprechende Luftbefeuchtung zu sorgen

Fidbox®

Für die Aufzeichnung und Speicherung der Temperatur- und Feuchtigkeitsdaten empfehlen wir den Einbau einer Fidbox®. Mit dieser Box können nachträglich die entsprechenden Daten kontrolliert werden.

Pflegemittel

Je nach Oberflächenausführung werden lackierte, UV-geölte bzw. oxidativ geölte oder gewachste Oberflächen unterschieden. Für eine ordnungsgemäße Pflege ist die Pflegeanleitung des Parkett- oder Oberflächenherstellers zwingend einzuhalten und dem Endnutzer bestätigt zu übergeben! Bei Verwendung von Pflegeprodukten, die nicht vom Parketthersteller für die jeweilige Oberfläche freigegeben bzw. bei Missachtung der Pflegerichtlinien, erlischt jeglicher Garantieanspruch!

Für Fragen steht Ihnen unser Technischer Dienst gerne zur Verfügung.

Merkblatt Parkett auf Fußbodenheizung

Parkett eignet sich auch für die Verlegung auf Fußbodenheizung, wenn diese fachgerecht ausgeführt ist und besondere Verlegehinweise berücksichtigt werden. Parkett hat einen für diese Konstruktion günstigen, weder zu hohen, noch zu niedrigen Wärmedurchlasswiderstand. Dies führt zu einer gleichmäßigen Wärmeaufnahme und -abgabe. Auf Grund der hygroskopischen Eigenschaften des Holzes allgemein können während der Heizperiode kleine Fugen zwischen den Parkettelementen entstehen. Diese sind bei Elementen aus Holz in Verbindung mit Fußbodenheizung unvermeidbar und müssen toleriert werden.

Feuchtigkeitssperre

Der gesamte Fußbodenaufbau hat bei Verlegung in ebenerdigen und nicht unterkellerten Räumen, über Einfahrten, Feuchträumen, Durchgängen, Garagen und dgl. auf einer dauerhaft wirkenden Feuchtigkeitsabdichtung und Dampfsperre zu erfolgen. Durch nachschiebende Feuchtigkeit aus dem Untergrund sind Schäden an Holzfußböden nicht vermeidbar.

Geeignete Untergründe

Über Fußbodenheizungen können sowohl nass eingebrachte Estriche (z.B. Zementestriche) als auch trocken verlegte Estriche (z.B. Spanplatten), sowie Holzkonstruktionen zur Anwendung kommen. Bei der Verlegung von Trockensystemen ist infolge der Luftschicht zwischen Heizrohr und Estrich-Unterkante mit einer geringeren Wärmeleitfähigkeit der Fußbodenkonstruktion zu rechnen. Die Ebenheits- und Festigkeitskontrolle des Unterbodens hat bauseits durch den Parkettverleger zu erfolgen. An den gekennzeichneten Messstellen, die im Detailplan eingezeichnet werden müssen, muss der Bodenleger die Feuchtigkeitsprüfung vornehmen. Die Feuchtigkeitsprüfung des Untergrundes erfolgt nach den Regeln des Faches mit der CM-Messung. Der Feuchtigkeitsgehalt des Untergrundes darf bei Zementestrichen 1,8% Restfeuchte und bei Anhydritestrich 0,3% Restfeuchtigkeit nicht übersteigen. Bei Fußbodenheizung ist zudem vor der Verlegung bzw. Feuchtigkeitsmessung ein vollständiges Aufheizprotokoll durch den Installateur vorzulegen.

Empfohlene Heizsysteme

Es werden Niedertemperatur-Fußbodenheizungen empfohlen. Die Oberflächentemperatur am fertigen Parkettboden darf 29°C nicht überschreiten, auch nicht in Randbereichen unter Teppichen oder Möbeln. Die Herstellung der Heizsysteme muss den gültigen Normen entsprechen.

Stand 03/20

EN 15251:2012 „Eingangsparameter für das Raumklima zur Auslegung und Bewertung der Energieeffizienz von Gebäuden - Raumluftqualität, Temperatur, Licht und Akustik“ empfiehlt für ein gesundes Raumklima eine jahreszeitlich bedingt relative Luftfeuchte von ca. 30% bis ca. 65%. In diesem Bereich zeigen sich die natürlichen holztypischen Erscheinungen wie Fugen, Risse oder Schüsselungen in mäßiger Ausprägung. Bei längerfristigen Abweichungen kann es zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und in Bezug auf Holzfußböden zu übermäßigen Veränderungen von deren Erscheinungsbildern, wie zum Beispiel größeren Verformungen, Fugen- oder Rissbildungen, kommen. Bitte beachten Sie die speziellen projektbezogenen Anforderungen für Massiv Parkett und Massiv Dielen.

Geeignete Produkte

Grundsätzlich muss der ausgewählte Holzfußboden den jeweiligen Normen entsprechen. Als Oberböden kommen alle Parkettarten (mit Ausnahme von Holzstöckelpflaster) in Frage. Wenig geeignet sind Hirnholzparkett und Schiffböden bzw. besonders breite Dielen. Die Dicke des Holzfußbodens ist mit 24mm begrenzt. Nach ÖNORM B 2242-7 muss der Bodenbelag mit dem Estrich vollflächig, schubfest verklebt werden, eine schwimmende Verlegung ist nicht zulässig. Vor dem Aufbringen des Klebstoffes, der bei einer Dauertemperatur von 50°C beständig sein muss, ist ein Vorstrich aufzutragen. Mit der Verlegung des Oberbodens darf erst nach dem normgemäßen Ausheizvorgang begonnen werden. Die Regulierung der relativen Luftfeuchtigkeit während der Heizperiode und die Verwendung von „Rift Hölzern“ können zur Minimierung/Reduzierung von Fugenbildungen und Schüsselungen einen wesentlichen Beitrag leisten. Bei „nervösen“ Hölzern wie z.B. Buche, Ahorn can., etc. müssen größere Formveränderungen akzeptiert werden. Ebenfalls empfehlen wir eine spezielle Beachtung bei der Auswahl der Stabbreite, um Fugenbildung und Schüsselung zu minimieren. Es gibt keine Grenzwerte für eine zulässige Fugenbildung von Holzfußböden. Bei breiteren Parkettelementen ist mit stärkerer Fugenbildung und Verformungen zu rechnen.

Parkettpflege und Werterhaltung

Für die Werterhaltung des Parketts ist es wichtig, während der Heizperiode (Winterklima) eine Raumtemperatur von ca. 20°C sowie eine relative Luftfeuchtigkeit von 50-60% einzuhalten um Fugenbildungen, Risse, Schüsselungen etc. zu vermeiden. Speziell bei Massiv Dielen ist bei einer relativen Luftfeuchtigkeit unter 40% mit einer starken Fugenbildung zu rechnen! Daher ist es wichtig, auch aus gesundheitlichen Gründen, speziell auf die relative Raumluftfeuchtigkeit zu achten! Der Einsatz von Luftbefeuchtungsmaßnahmen ist daher sehr wichtig. Ebenso ist die Pflegeanleitung des Parkettherstellers einzuhalten - angepasst der Oberfläche (lackiert oder geölt!)

Alle angeführten Hinweise sind verbindlich einzuhalten und sind Bestandteil von Angebot, Bestellung und Lieferung!

Für Fragen steht Ihnen unser Technischer Dienst gerne zur Verfügung.

Seite 3/3